

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

Biblisches Reden von Gott

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

-	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	Die SuS identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und	Die SuS entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Wer ist Kirche? Bin ich Kirche? (Auswertung und Beurteilung der aktuellsten Sinusstudie)• Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu (Martyria, Diakonia, Leiturgia, nach „Wege 4“),• Wahrnehmung von Kirche: „Institution und Hierarchie“ als Problem (Wege 4)• Kirche als Sakrament (Wege 4)• Kirche als Gottes Volk - Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“ (vgl. Steins)

	<p>der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs.</p>	<p>- Jesus und die Erwählung der Zwölf – Beginn der endzeitlichen Wiederherstellung Israels in seiner ganzen von Gott gewollten Fülle und Vollständigkeit</p> <p>Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um Lk 9,48; 22,24-27; ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche als Leib Christi (LG 7) und Kirche Volk Gottes (LG 9) (Wege 4) • Phasen der Kirchengründung (Pfingsten, Urgemeinden, Synagoga vs. Ecclesia?, Wege 4) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte</p>	<p>-</p>	<p>Umgang mit lehramtlichen Texten Kirchenbild z.B. in Karikaturen</p> <p>Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle</p> <p>Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Z.B. Präsentation,</p>

	(MK 2). -		Fishbowldiskussion Besuch einer Profilgemeinde (Oberhausen)
Urteils- kompetenz	erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2). erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich- Gottes-Botschaft Jesu orientiert, erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.		
Handlungs- kompetenz	argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens	-	

(HK 5).

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Die Frage nach der Existenz Gottes

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

-

-	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	Die Schülerinnen und Schüler... erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt (am Bsp. des „house of one“• Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben (Wie kam es zum Konzil?, Welche Lager standen sich gegenüber?, Kritische Beurteilung des

	stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).	erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.	Konzilstextes, Rezeptionsgeschichte) • Ökumene: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Methodenkompetenz	analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).	-	z.B.: Besuch einer Synagoge Stadtführung „jüdisches Moers“, Podiumsdiskussion mit nicht-christlichen Mitschülern Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
Urteilskompetenz	erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer	-	

	<p>Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).</p>		
<p>Handlungs-kompetenz</p>	<p>entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die</p>	-	

	individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

-

-	Übergeordnete Kompetenzerwartungen :	Konkretisierte Kompetenzerwartungen : -	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene	Die SuS erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • „Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie einmal war“ (Karl Valentin, Komiker): eigene Utopien/Dystopien entwerfen („Vernünftig glauben“, S. 281 und

	<p>Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>Christi für den christlichen Glauben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.</p>	<p>Julia Stech: Kleine Geschichte der Zukunft) • Von kalter Apokalypse (Dressler) und unzeitgemäßen Thesen (Metz) • „Du wirst sterben!“ – Drohung oder Versprechen: Leben mit Blick auf den Tod („Vernünftig glauben“, S. 288ff) • Gott verheißt Zukunft: biblische Perspektiven (Ez, Daniel, Mt 25,1-13, kairos, chronos, Nocke: Das Reich Gottes erfahren, „Vernünftig glauben“, S. 199f.) • „Warum schickst du mich in die Hölle?“ – Himmel und Hölle mittelalterliche Jenseitsvorstellungen und Katechismus heute im Vergleich • Dimensionen ewigen Lebens (Nocke)</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze</p>	<p>-</p>	<p>• Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), • Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“,</p>

	<p>und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</p>		<p>Reinkarnation)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Bildanalyse Analyse von Songs oder Kurzfilmen Fishbowldiskussion Ggf. Besuch eines Friedhofs Recherche im Internet</p>
<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle</p>		<p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat Filmanalyse Bildanalyse_ Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen_</p>

	<p>Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.</p>		
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</p>		

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

(ggf. in Unterrichtsvorhaben I und II integrieren)

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu _

Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

-	Übergeordnete Kompetenzerwartungen :	Konkretisierte Kompetenzerwartungen : -	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der	Die SuS... beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern auf der	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken?• Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen?• „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“ Auferstehung und

	<p>Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4)._</p>	<p>Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.</p>	<p>ewiges Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt <p>Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B. Projekt: Jesus im Film</p> <p>z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit; Auferstehungsglaube</p> <p>z.B. Recherche in Internetforen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse</p>
Methodenkompetenz	<p>analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).</p>	-	
Urteilskompetenz	<p>erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf</p>		

	<p>Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</p>		
<p>Handlungs- - kompetenz</p>	<p>sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</p>	-	